

Anschauungsunterricht aus dem Aargau

Wer in der Schweiz wildert, macht sich strafbar – zumindest beim Jagen von Wildtieren. In der Wirtschaft sieht das anders aus. Wie David Vonplon im Artikel vom 24. 1. 20 treffend schreibt, ist es an der Politik, klare Regeln zu definieren, damit Staatsbetriebe mit ihren Einnahmen aus den Dienstleistungen des Grundversorgungsangebotes nicht den Wettbewerb verzerren. Noch besser wäre es aber, wenn solche Staatsunternehmen, die privatwirtschaftliche Tätigkeiten ausüben, schlicht privatisiert würden. Die Situation im Kanton Bern ist mit dem Monopol in der Stromversorgung unbefriedigend für etliche KMU der Energiebranche, die im freien Wettbewerb bestehen müssen. Ein Blick in den Kanton Aargau liefert dazu ordnungspolitischen Anschauungsunterricht. Die in der Grundversorgung tätige AEW als staatliches Stromversorgungsunternehmen konzentriert sich auf neue Herausforderungen wie E-Mobilität und Stromspeicherung und verzichtet auf Hunter-Aktivitäten. Auch bei der Staatsbank sollen die Rahmenbedingungen politisch diskutiert werden. So beantragt die grossrätliche Wirtschaftskommission nicht nur die Abschaffung der Staatsgarantie, sondern auch die Privatisierung der Aargauischen Kantonalbank. Die Diskussion im Parlament folgt im Frühling. Es dürfte eine energiegeladene Debatte werden.

Beat Bechtold, Direktor Aargauische
Industrie- und Handelskammer, Aarau